

Lxxxviii

Ich hat gedint Ich
 sich mochte betriegen
 Wan Ich hab och kung-
 lich vwer emen also
 betrogen vnd schuff
 Ich er mir gelepte vnd
 och den sinen sör
 vnd vwer vil gütter
 brüder gebett die für
 Im bätten so wär er
 mir worden vnd do
 er die wort gesprach
 so für er von Im Im
 aber der für man liep
 mit ab sinen gütten
 werben vnd do die
 Irü jären end nāme
 so sant Im Gott sinen
 heyligen Engel vnd
 sprach zu Im also
 Gott hat Im gebett
 Er hört vnd hat Im
 arbeit an gesechen
 vnd heilt die wunde
 an sinen füßen vnd
 sendet dir och die gab
 siner göttlichen gnād
 vnd wisheit vnd sin
 kunst vollentlichen
 vnd solt gän zu den

brüderan Im vnd hār
 durch die wüsti vnd
 solt si leren vnd wise
 mit sinen worten vnd
 so er dise wort gespōt
 so berürt er sine füß
 vnd sinen mund an
 ze hand so wāren si
 gesunt vnd hat och
 volle blichen wisheit
 vnd kunst von gott en-
 pfangen vnd also
 gieng er do Im vnd
 hār zu den brüderan
 vnd teilt mit Im die
 gab die er vo gott en-
 pfangen hat vnd
 so er durch die wüsti
 gieng so kam er als
 ze hand an dem sun-
 nentag wider an die
 statt da er E gestande
 waz vnd empfeng
 den aber von sinem
 priester den heiligen
 frendlicham gottes Im
 bedorft aber denn
 die wunden enheimer
 liplicher bis Er tett
 och also gross zeichen
 an sicken vnd an behesten